

# Netzwerk Spiel/Kultur

Prenzlauer Berg e.V.

## Jahresbericht 2019



Netzwerk Spiel/Kultur  
Prenzlauer Berg e.V.

## Leitbild



### Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst ...

Die Gründer des Vereins Netzwerk Spiel/Kultur gehören zu den Menschen, die bereits in den 1980er Jahren in Berlin Prenzlauer Berg „Erziehung“ hinterfragten. Sie kritisierten die gängige Pädagogik und stritten mit ihren Spielaktionen für ein gleichberechtigtes Miteinander von Kindern und Erwachsenen.

Aus dieser Grundhaltung beziehen wir noch heute – als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe – unsere Antriebsenergie. Wir nehmen Kinder ernst. Unsere Vision ist es, dadurch die Welt zu verbessern.

Junge Menschen brauchen Raum, Zeit, Zeug und Partner. Diese Bedingungen schaffen wir. Wir pflegen den Dialog und verlieren den Humor auch in kritischen Situationen nicht. Wir handeln transparent und fair.



Leitbildtag 2019

### Folgende Grundsätze bestimmen unser Handeln:

#### Hand und Hirn

Wir bieten Kindern und Jugendlichen Erfahrungsmöglichkeiten für alle Sinne.

#### Innovativ und professionell

Wir wagen Neues und handeln fachlich kompetent.

#### Ich und Wir

Wir fördern individuelle Entwicklung ebenso wie soziale Gemeinschaft.

#### Einmischung und Zumutung

Wir tragen zu gesellschaftlichen Veränderungen bei und scheuen dabei auch ungewohnte Ideen nicht.

# Jahresbericht 2019

Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.



Netzwerk Spiel/Kultur  
Prenzlauer Berg e.V.

# Der Verein Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg

... hat seine Wurzeln in der Spielwagenbewegung Ostberlins.

Die Gründer des Vereins Netzwerk Spiel/Kultur gehörten zu den Menschen, die bereits in den 1980er Jahren in Berlin Prenzlauer Berg „Erziehung“ hinterfragten. Sie kritisierten die gängige Pädagogik und stritten mit ihren Spielaktionen für ein gleichberechtigtes Miteinander von Kindern und Erwachsenen.



Nach der Wiedervereinigung 1990 wurde Netzwerk Spiel/Kultur zum gemeinnützigen anerkannten freien Träger der Jugendhilfe und damit zum Dach unterschiedlichster Projekte und Einrichtungen.

Die Grundhaltung, aus der wir noch immer unsere Antriebsenergie beziehen, ist geblieben: Wir nehmen Kinder ernst. Unsere Vision ist es, dadurch die Welt zu verbessern.

Heute gehören zu unserem Träger Offene Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Kindergärten, Horte und eine Schule.

## Vorwort

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

und wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns: 30 Jahre Mauerfall, der Streik im öffentlichen Dienst für eine faire Bezahlung, 30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention oder Fridays for Future und der globale Klimastreik sind nur einige Themen, die uns 2019 beschäftigt haben. Insbesondere Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind inzwischen aus unserem täglichen Handeln nicht mehr wegzudenken – und das ist auch gut so! Auch wenn wir als Kinder- und Jugendhilfeträger den Klimawandel nicht stoppen können, so können wir zumindest bei uns selbst anfangen und so zu einem gesellschaftlichen Umdenken beitragen.

Mit Sorge haben wir – mit Blick auf die letzten Landtagswahlen – beobachtet, dass Demokratie als Idee, wie wir miteinander leben wollen, nicht mehr von allen Menschen unterstützt wird. Wir als Netzwerk Spiel/Kultur werden uns ganz klar weiter mit unseren Mitteln für demokratische Werte einsetzen. In unserem Leitbild steht: Wir nehmen Kinder ernst. Unsere Vision ist es, dadurch die Welt zu verbessern. Ernst genommen werden heißt Beteiligung auf Augenhöhe. Ein ureigenes Prinzip der Demokratie. Etwas, was wir in unserem täglichen Handeln oft tun, so aber viel zu selten benennen: Wir praktizieren Demokratiebildung! Max Frisch hat einmal gesagt: „Demokratie heißt, sich in die eigenen Angelegenheiten einzumischen.“

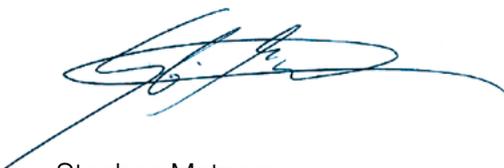
Wir sind davon überzeugt, dass sich die Welt verbessert, wenn sich Kinder einmischen können. Im vorliegenden Jahresbericht schildern unsere Einrichtungen ihre Höhepunkte 2019.

Wie im vergangenen Jahr angekündigt, werfen wir erneut einen Blick zurück in unsere Geschichte. In diesem Jahr schauen wir auf die Wendejahre 1989/1990. In diese Zeit fiel die Gründung des Vereins und Trägers Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Und auch einige Impressionen von unserem MachWerkTag und unserem 11. Leitbildtag finden Sie auf den folgenden Seiten.

Jetzt wünsche ich Ihnen  
viel Spaß beim Lesen.

Im Namen der Geschäftsführung



Stephan Metzner



### Blick zurück

Info-Zentrum von Netzwerk Spiel/Kultur in  
der Kollwitzstraße 37 am 2. April 1990

## Die Gründung von Netzwerk Spiel/Kultur

Ab November 1989 war alles anders: Die Leute von „Spielwagen Berlin 1“ konnten sich noch gut daran erinnern, wie sie sich mit einer Eingabe beim ZK der SED gegen das Verbot ihrer „Woche des Spiels“ gewehrt haben, die sie im Mai '89 auf dem Kollwitzplatz zum 10-jährigen Bestehen von Spielwagen geplant hatten. Sie hatten auch nicht vergessen, dass der Rat des Stadtbezirkes ihnen ihren Spielwagen-Laden am Kollwitzplatz wegnehmen wollte, weil Kinder dort seit Herbst '88 an der Zeitung „Spiel&Spaß&Traurigkeit“ arbeiteten. Die Kinder hatten dafür Lehrer interviewt – OHNE Erlaubnis des Stadtrates für Volksbildung! Nun im November 1989 schien (fast) alles möglich. „Wir sollen jetzt pluralistisch denken!“ konnte man aus der Verwaltung hören. Neue Ideen und Konzepte waren gefragt.

Die hatte die Gruppe Spielwagen längst im Kopf und auf dem Papier! Stichworte waren: Spiel-landschaft Stadt als kommunale Aufgabe, Lobby für Kinder und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen, Antipädagogik. Nilson Kirchner von Spielwagen Berlin 1 und einige andere Leute stritten mit einem „Handlungskonzept für ein Netzwerk kommunaler Kinderkultur(arbeit)“ für diese Ideen am Runden Tisch Prenzlauer Berg, am Berliner Runden Tisch, in der Stadtbezirksversammlung und beim Rat des Stadtbezirks. Mit Erfolg: Am 18. Januar 1990 beschloss der Rat des Stadtbezirkes den Aufbau eines „Netzwerkes Kinderkultur“. Die Kinder und Jugendlichen trugen ihren Teil dazu bei: Mit 8.000 Flugblättern riefen sie dazu auf, am 23. Januar 1990 einen „Rat der Kinder“ zu gründen, um u. a. über bessere Spielplätze zu sprechen und darüber, wie sie in der Schule mitbestimmen können. 276 Kinder kamen zur Gründungsversammlung in den Tagungssaal des Rates des Stadtbezirkes. Am 20. Februar 1990 bestätigten Bürgermeister und Stadträte das dazu vorgelegte Konzept, ab 1. März 1990 war Nilson Kirchner als Referent für Kinderkulturarbeit eingestellt, um dieses Netzwerk Kinderkultur auf- und auszubauen.

Einige der Einrichtungen und Initiativen, die dieses Netzwerk bilden sollten, gab es bereits aus der Zeit vor November 1989, die meisten hatten sich seitdem gegründet. Das Netzwerk Spiel/Kultur, wie es jetzt hieß, verstand sich als ein freiwilliger „Zusammenschluß verschiedener Einrichtungen, Initiativen und Gruppen in unterschiedlicher Trägerschaft (wichtig!) im Bereich Kinderkultur-Spielkultur-Spielraum im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg“<sup>1</sup>, die ressortübergreifend Verantwortung für die Situation der Kinder und Jugendlichen übernehmen.

Ein Problem war die Finanzierung. Die 20.000 DDR-Mark vom Rat des Stadtbezirkes reichten nicht aus. Die Aufgabe war deshalb: Sponsoren suchen, „Klinken putzen“ bei allen DDR-Organisationen, die sich in dieser Zeit auflösten, und einen sogenannten „Kinderkulturfonds“ als Spendenkonto einrichten. Das Unglaubliche passierte: Der Parteivorstand der SED-PDS hatte beschlossen, 3,03 Milliarden DDR-Mark aus dem Vermögen der Partei für gemeinnützige Zwecke abzugeben, unter ande-

taz

Die Tageszeitung

13.2.1990 | Georgia Förster | Seite 32

### Kiez-Kinder-Power am »Kolle«

Bei den Kids lebt die Idee der Räte in Ost-Berlin weiter: 276 Kinder vom Prenzlauer Berg gründeten »Rat der Kinder- / Rund um den Kollwitzplatz gibt's Action und Forderungen / ihr Medium ist die Kinderzeitung »Spiel & Spaß & Traurigkeit«

Premiere im Tagungssaal des Rates des Stadtbezirks Prenzlauer Berg. Über 200 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren trafen sich dort, um einen »Rat der Kinder« an diesem Ostberliner Stadtteil zu gründen.

Kinderzeitung? »Mitschriften«? Die Idee wurde am Kollwitzplatz, unweit der berühmten weißen Altbauhäuser am Kollwitzplatz, in der Husemannstraße und dem dort befindlichen »Restaurant 1900« geboren. Seit fünf Jahren gibt es hier die »Kollwitzplatz-Kinderzeitung«, ein Freizeitmagazin, das seit seinem Bestehen alles über die Tageweise von Pädagogen und FDJ-Organisation bis zu den Arbeitsgemeinschaften der Schulen in des Schattens steht. Einmalbesuch DDR-untypisch und anders: Klar, bei ideologisch, ferngelagerter Ideologiekennnisse – eben voll auf Kinder und ihre Belange eingestellt. »Spiel & Spaß & Traurigkeit« ist ein Unternehmern. Angefangen hat es mit fünf, inzwischen sind es sieben junge Leute, alle Ende 20, die sich vor und vor allem mit Kindern engagieren. Alles in ihrer Freizeit, nach der Arbeit, an ihrer als Schüler, Student, Hausfrau oder professioneller Landwirt tätig sind. Bis es den »Spielwagen 1« gab, fehlte es den Kids um Kiez an Orten zum Spielen und Treffen. Ein alter »Eisladen«, Würstchen-/Beck-Knauckstraße, bot sich für die Ideen von »Spielwagen 1« geradezu an.



Eine Hauptforderung der Kids: Tempo 30 muß her!

Foto: Frank Sülterbach

rem, um Kunst und Kultur zu fördern. Und das Kulturministerium der DDR übergab Anfang April 1990 aus diesem Topf 300.000 DDR-Mark an den „Kinderkulturfond Prenzlauer Berg“! Aber das war noch nicht alles: Auch der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund der DDR (FDGB) verteilte sein Geld, bevor er abgewickelt wurde. Ein zufälliges kurzes Straßenbahn-Gespräch einer Spielwagen-Mitstreiterin mit einem alten Bekannten und Mitarbeiter des FDGB über das neue Netzwerk reichte aus, um Mitte April eine noch unglaublichere Summe in den Kinderkulturfonds (KKF) fließen zu lassen: 1 Million!

Über 20 Projekte, die sich als Netzwerk Spiel/Kultur zusammengeschlossen hatten, erhielten aus dem Kinderkulturfond Geld für Anschaffungen, zum Beispiel DiDa Holz, die Kinderläden „Pustekuchen“ und „Villa Kunterbunt“, die Kinderbibliothek am Kollwitzplatz, die 23. Oberschule, der Schülerclub „Otto Buchwitz“, das Spielmobil, der Abenteuerspielplatz Kolle 37, der Volkskunstklub Willi-Bredel-Straße, das Infozentrum. Die Projekte im Netzwerk tauschten sich regelmäßig beim sogenannten Projekterat aus und berieten über die Verteilung des Geldes, aber auch über die praktische pädagogische und politische Zusammenarbeit.

Im Laufe des Jahres 1990 wurde klar: Wer mit öffentlichem Geld hantieren und neues beantragen will, muss eine „Rechtsperson“ sein. Ein informeller Zusammenschluss reichte nicht aus. Es musste ein Verein gegründet werden. Die Gründungsversammlung fand am 1. Juni 1990 statt. In der Gründungssatzung stand als Ziel des Vereins: ein kommunales Netzwerk für Kinderkultur im Prenzlauer Berg aufbauen, Freiräume für Spielräume schaffen, Orte selbstbestimmten Handelns und freier Entwicklung der Kinder fördern. Am 9. Juli 1990 teilte das Stadtbezirksgericht mit, dass dem Antrag auf Registrierung des Vereins stattgegeben wurde. Großartig! Eine Vereinsurkunde mit DDR-Stempel! Aber dann bescheinigte ein Schreiben vom Amtsgericht Charlottenburg vom 16. November 1990: Irrtum! „Entgegen der Ihnen erteilten Urkunde ist der Verein NICHT in das Vereinsregister des Stadtbezirksgerichts Berlin-Mitte eingetragen worden!“ Das Gericht war von der Geschichte überrollt worden: Es hatte nur bei 230 von 2000 angemeldeten Vereinen geschafft, sie tatsächlich in das Vereinsregister einzutragen! Dann kam mit dem 3. Oktober 1990 das Ende der DDR dazwischen und es galten andere Regeln! Doch auch diese Hürden waren überwindbar und – alle Wirren der Zeit mit eingerechnet – am 5. Februar 1993 war der Verein Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V. endlich ordnungsgemäß ins Vereinsregister eingetragen.

Das „Netzwerk Spiel/Kultur“ war natürlich trotzdem ohne Pause entsprechend der Satzung tätig gewesen. In die Trägerschaft des eingetragenen Vereins wurden diejenigen Projekte übernommen, die im Prenzlauer Berg unmittelbar aus dem Spielwagen hervorgegangen oder wenig später in dem Zusammenhang entstanden waren: der Abenteuerliche Bauspielplatz Kolle 37, das Spielmobil, die Medienwerkstatt, das Infozentrum, die Initiativgruppe für einen Kinderbauernhof, das Kinderrechtsprojekt KRÄTZÄ, die mobile Fahrradwerkstatt, das mobile Kindermuseum und die offene Jugendeinrichtung „Waschhaus“.

Meta Sell

Der Geschäftsführende Vorstand des gewerkschaftlichen Dachverbandes befaßte sich mit der zweckgebundenen und effektiven Verwendung der durch die FDJ zurückerstatteten Mittel aus dem Solidaritätsfonds von 50 Mio Mark.

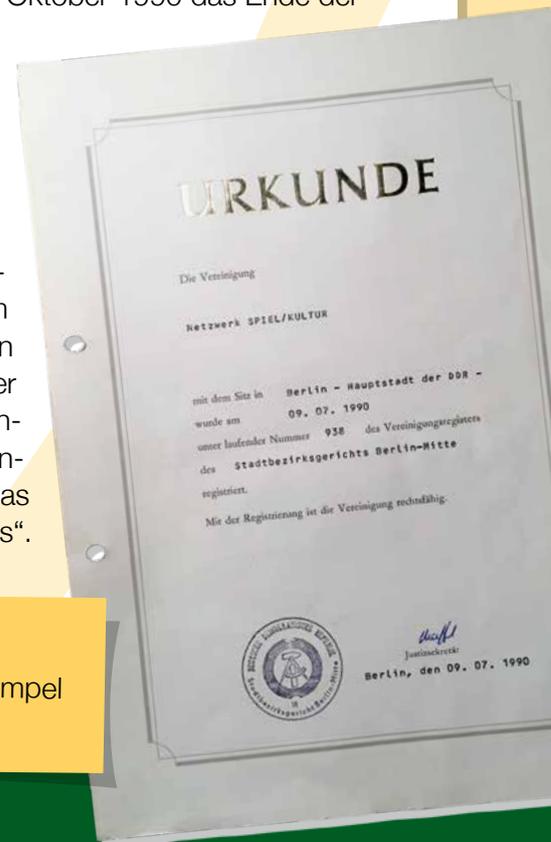
Ich kann Ihnen mitteilen, daß dem Netzwerk Spiel/Kultur e.V. davon 1,0 Mio Mark übergeben werden. Die Überweisung erfolgt auf das im Dachverband vorliegende Konto.

### „1,0 Mio Mark“

Schreiben des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes vom 17.04.1990 (Auszug)

### Vereinsurkunde

mit Goldprägung und DDR-Stempel  
09.07.1990



<sup>1</sup> Kirchner: Das Netzwerk SPIEL/KULTUR.  
In: Filz ist die Verdichtung von Netzwerk Spiel/Kultur  
im Prenzlauer Berg, Berlin, 1991. S. 51

# MachWerkTag 2019

05. April 2019

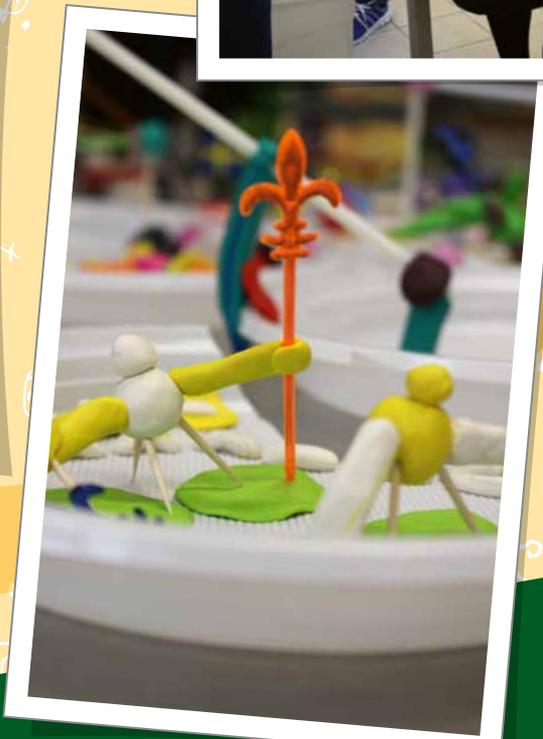


Der MachWerkTag ist eine Besonderheit bei Netzwerk Spiel/Kultur. In verschiedenen Workshops widmen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter praktischen oder theoretischen Themen. Neben der Qualifizierung steht der Austausch und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund dieses Tages. In diesem Jahr fand der MachWerkTag im Kindergarten Sonnenhügel statt.

Es gab zehn verschiedene Workshops zu den Themen:

- Spurensuche Lebensweg – Eine Einführung in die Biografiearbeit
- Fremdsprachen Türkisch und Arabisch
- Jugger
- Vegan-Kochkurs
- Korbflechten
- Die kinderrechtliche Tradition von Netzwerk Spiel/Kultur
- Linedance
- Grundprinzipien der Naturwissenschaften – ihre fachdidaktische Erörterung anhand ausgewählter, einfacher Experimente
- Umgang mit Pornographie in der Jugendarbeit
- Einsteigerkurs (Mini-)Wandteppich/wallhanging weben





# Zum Glück in die Zukunft!?

Wir gestalten unsere Arbeit von morgen.



## Leitbildtag 2019

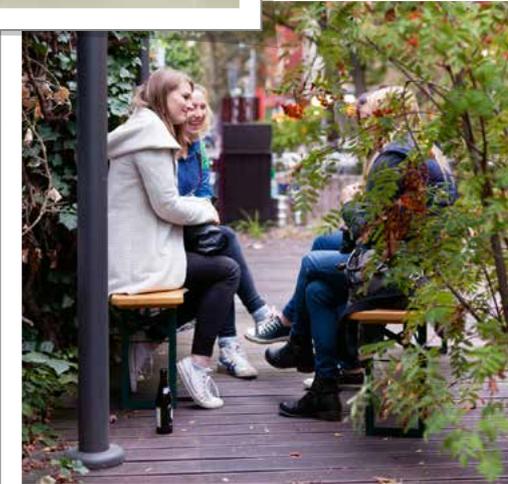
20. September 2019

Einmal im Jahr treffen wir uns mit allen Mitarbeiter\*innen von Netzwerk Spiel/Kultur zum Leitbildtag. An diesem Tag setzen wir uns mit unserem Leitbild – unseren Werten, unserer Haltung und unserem Handeln – auseinander.

Unser 11. Leitbildtag stand unter dem Motto „Zum Glück in die Zukunft!? – Wir gestalten unsere Arbeit von Morgen.“ Wir haben damit an die Veranstaltung im letzten Jahr angeknüpft und weitere Aspekte neben der Digitalisierung betrachtet, die rund um die Arbeitswelt der Zukunft für uns bedeutsam sind: Themen wie New-Work, Agilität, kollegiale Führung, Selbstorganisation, Innovation, Feedback usw. Wir haben Vorträge von Experten gehört und uns im Open-Space mit verschiedensten Themen zur Zukunft unserer Arbeit beschäftigt.

Eine Delegation von Mitarbeiter\*innen haben wir zur Groß-Demonstration anlässlich des globalen Klimastreiks entsandt.





## Kindergarten am Hirschhof

Das Jahr 2019 fing bei uns nicht nur mit guten Vorsätzen an, sondern direkt mit echten Taten zum Thema Nachhaltigkeit. Die Kolleg\*innen besprachen mit den Kindern die Mülltrennung im gesamten Kindergarten, die sie innerhalb kurzer Zeit eingeführt haben. Die BSR unterstützte uns mit vielfältigen pädagogischen Materialien und einer Fortbildung für die Pädagoginnen, die sich diesem Projekt gewidmet haben.

Im April eröffneten wir mit einer großen Aktion unsere Gartensaison. Für das ehrenamtliche Projekt erhielten wir zusätzliche Mittel aus dem Bezirksamt, dank derer wir mit Hilfe der Familien unseren Fallschutz im Garten wechseln konnten. Der alte Häcksel wurde mit Containern abtransportiert und an seiner Stelle neuer Häcksel verteilt.

Danach bereiteten wir mit den Kindern unseren Gartentag vor. Ein Pflanzkonzept wurde entwickelt, die Erde für die Beete gelockert und Pflanzen gekauft. Ganz besonderen Fokus legten wir auf die einheimischen Insekten und darauf, ihnen einen bestmöglichen Lebensraum in unserem Garten zu bieten. Im Mai war es soweit und der Gartentag startete am frühen Nachmittag. Die Familien lockerten den Sand in unseren Sandkästen auf, halfen beim Aufräumen in den Schuppen, pflanzten fleißig und beschrifteten die Beete. Die Stimmung war sehr herzlich und warm.

Im Sommer genossen wir alle beim Plantschen und Matsch-Spielen das tolle Wetter und erholten uns während der Sommerschließzeit.

Das neue Kitajahr startete mit vielen Eingewöhnungen und unserem Leitungswechsel. Gabriele Masore-Barz wechselte aus der Leitungsposition in die Geschäftsstelle von Netzwerk Spiel/Kultur. Dort ist sie nun für Koordination und Fachberatung in den Bereichen Kindergarten und Arbeitssicherheit zuständig.

Leah Portnoy, bisher stellvertretende Leiterin des Kindergarten am Hirschhof, übernahm die alleinige Leitung des Kindergartens.

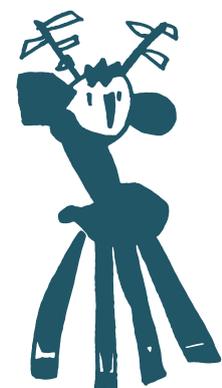
Der Herbst fing bei uns mit einem Herbstfest an. Zahlreiche Naturmaterialien boten viele Ideen und Anregungen zum Basteln, Singen und Schmücken.

Der Winter wollte dieses Jahr gar nicht kommen. Die Kinder bastelten fleißig bunte Schneeflocken, kugelrunde Schneemänner und dekorierten unsere Räumlichkeiten.

Unser Lichterfest war ein voller Erfolg. Das Dekorieren des Tannenbaums, das laute Singen der Kinder, die leckeren selbstgemachten Waffeln sowie unser tolles Taschenlampenkonzert, waren eine überzeugende Einladung für den Winter: Mit kurzen Schneefällen ließ er sich in den nächsten Tagen endlich blicken.

Eine große Nachricht für uns alle war, dass wir im Sommer 2020 mit dem Kindergarten Käthe fusionieren werden. Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte der Käthe werden zu uns in den Hirschhof wechseln. So ging die Planung der Fusion los. Unser Ziel ist es, eine große Familie zu werden.

Mit diesem schönen Gedanken gingen wir in die Weihnachtszeit und wünschten uns allen ein tolles, gesundes und interessantes neues Jahr 2020!



## Kindergarten am Hirschhof

Eberswalder Straße 11/12  
10437 Berlin

[www.kindergarten-am-hirschhof.de](http://www.kindergarten-am-hirschhof.de)

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,  
sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“  
Francois Rabelais

Bei uns lernen Kinder spielend, was im Leben  
bedeutsam ist. Ihnen steht es jederzeit frei, An-  
gebote der pädagogischen Fachkräfte wahrzu-  
nehmen oder sich lieber mit eigenen Vorhaben  
zu beschäftigen.

### Team

17 Pädagogische Fachkräfte  
1 Azubi  
1 Leiterin  
2 Küchenkräfte  
1 Hausmeister

### Kapazität

100 Kinder (1–6 Jahre)

### Öffnungszeiten

Mo–Fr 6:30–18:00 Uhr



# Kindergarten Käthe

## Käthe-Telegramm 2019

**Der Januar** – ohne Schnee, sehr mild für die Jahreszeit. Reaktivierung Bewegungsraum | Vorschultag | Plakate gestalten, Litfaßsäule bekleben.

**Der Februar** – deutlich zu warm, aber bunt, lustig und bildend. Ordentliche Faschingsparty | Teamfortbildung „Persönliche Sprache“ | Interne Evaluation Alltagsgestaltung.

**Der März** – nass, sehr stürmisch. Schockstarre: Käthe wird zum Sommer 2020 geschlossen, Umzug in den Hirschhof | Besuch der Vorschulkinder in Homer-Grundschule | Tolle Buchausstellung.

**Im April** – zu trocken, sehr wechselhaft. Stimmung auch wechselhaft: Trauer/Neugier, Verunsicherung/Zukunftspläne, Wut/Neue Ideen | „Peter und der Wolf“ in der Philharmonie | „Internationaler Eier-Tag“ | „Elternaktionstag“ | Ausflüge Theaterbesuch Schaubude, Verkehrsschule.

**Der Mai** – nass, kühl, wolbig – Kein „Wonne-monat“. Trotzdem „Licht ins Dunkel“: Gesamtelternrunde, Mitarbeiterversammlung, Fragen beantwortet, Ängste genommen | Zwei Mitarbeiterinnen entscheiden sich, zu gehen | Beschluss verstärkte gruppenübergreifende Arbeit | Ausflüge „Gärten der Welt“, „Spatzenkino“, Konzerthaus am Gendarmenmarkt.

**Der Juni** – sehr warm und sehr trocken. Ausflüge: Planschen im Park, Entern der Spielplätze, Zoo | Teamsitzung mit Geschäftsführung, Zukunft der Käthe betreffend | Höhepunkt Sommer-Käthe-Fest „Rate mal Mit allen Sinnen“ | Teamtag: opulentes Frühstück, Deutsches Spionagemuseum.

**Der Juli** – Sommer, Sonne, Sonnenschein. Hof „Riesenplansche“, Hitze erträglich, Kinder glücklich | Bestehenden Gruppen „aufgelöst“, Übergang zur offenen Arbeit | Teilnahme Kinderrechtsreport, UN-Kinderrechtskonventionen, Besuch Projektteam, Geschichte „Tag voller Kinderrechte“

**Im August** – sehr abwechslungsreiches Wetter. Vorbereitung Umstrukturierung | Zusätzlicher Schließtag, Umgestaltung | Veränderungen mit Kindern besprochen, Fragen beantwortet | Highlight U-Bahn-Praxistag

**Der September** – erst anhaltende Trockenheit, später sehr durchwachsen. Start „Offene Arbeit“, Kinder schnell und gut auf neue Situation eingestellt, große Herausforderung für Team | Elternrunde, Vorstellung neues Konzept | Weitere Kollegin entscheidet sich, zu gehen.

**Der Oktober** – anfangs regnerisch, dann zunehmend sonniges Herbstwetter. Neues Konzept trägt langsam Früchte | Weniger Unsicherheiten | Kinder überraschten uns mit ihren eigenen Entscheidungen.

**Der November** – grau und über weite Strecken trüb. Helle Lampions, warmes Feuer, gemeinsames Singen: Zum letzten Mal Laternefest auf dem kleinen Bunkerberg | Fortbildung „Be(ob)achtung und Dokumentation“ | Reflexion der Umstrukturierung

**Der Dezember** – ohne Schnee. Weihnachts-Aktionskalender | Puppentheater | Musiktage mit Eltern | Plätzchen backen | Märchenstunden | Geschenke basteln | Kinderweihnachtsfeier | Schattentheater Scuraluna „Peter und der Wolf“ | Krönender Jahresabschluss: Weihnachtsfrühstück, Kinder, Familien, Kollegen, Lieder, Geschenke, leckeres Essen, gute Gespräche, die ein oder andere Träne | Jahresausklang

Wir bedanken uns bei allen Kindern, Familien, Kollegen und Freunden der Käthe und sagen „Auf Wiedersehen“.

*„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung.*

*Aber die Dankbarkeit verwandelt Erinnerung in eine stille Freude.“*

Dietrich Bonhoeffer



## Kindergarten Käthe

Käthe-Niederkirchner-Straße 29  
10407 Berlin

[www.kindergarten-kaethe.de](http://www.kindergarten-kaethe.de)

Bei uns können Kinder von 1 bis 6 Jahren, in drei altersgemischten Gruppen, in Geborgenheit die Vielfalt der Welt entdecken. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen, Erwartungen und Vorstellungen der Kinder und ihrer Familien und schaffen eine Umgebung, in der das Kind angeregt wird, eigene Erfahrungen zu sammeln.

Seit September: Eine Gruppe in offener Arbeit

### Team

9 Pädagogische Fachkräfte  
1 Küchenkraft  
Seit September: 5 Erzieher\*innen

### Kapazität

53 Kinder (1–6 Jahre)  
Seit August: 35 Kinder (2–6 Jahre)

### Öffnungszeiten

Mo–Fr 7:00–18:00 Uhr



# Kindergarten Sonnenhügel

## Teamtag 2019

Am 24. Mai 2019 haben wir uns aufgemacht, um das verwunschene Gelände der Beelitzer Heilstätten zu erkunden. Wir erfuhren allerhand Geschichtliches durch eine „Zeitenwandel“-Führung und erklimmen dann die Höhen, um bei bestem Wetter über den Baumkronenpfad zu spazieren. Ein wunderbar weiter Blick machte dies perfekt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen zogen wir die Schuhe aus! Über den Barfußpfad ging es durch den Wald. Hier konnten wir die Seele baumeln lassen und uns einmal ganz in Ruhe austauschen und kennenlernen.

## Sonnenhügel-Zuckertütenfest

Im Juni feierten wir den Abschied von unseren Schulkindern. Das Besondere in 2019: ein großes gemeinsames Zuckertütenfest. Bei 200 Kindern plus Mamas, Papas, Omas, Opas und Geschwistern wurde es sehr voll in unserem Garten. Aber Spaß hatten wir alle. Zunächst gab es von den Ältesten eine selbst inszenierte Zirkusvorstellung, ein Buchstabenlied, welches Lust auf Schule machte und „Der Gorilla mit der Sonnenbrille“, der gesungen und getanzt wurde. Dann kam der große Moment: von den „Zuckertütenbäumen“ wurden nach und nach die Schultüten an die Kinder überreicht und sie schritten symbolisch durch unsere „Schulkindverabschiedungstür“ in eine neue und spannende Zeit.

## Externe Evaluation

Für die pädagogischen Fachkräfte des Sonnenhügels stand im Herbst 2019 eine externe Evaluation an. Doch auch wenn die Kolleg\*innen dabei in gewisser Weise einige Tage „unter die Lupe“ genommen werden, ist es doch immer auch ein spannender Mo-

ment, wenn dann von außen reflektiert und aufgezeigt wird, wie wir im Kindergarten Sonnenhügel die Kinder und ihre Bedürfnisse im Blick haben, welche Möglichkeiten sich für die Kinder durch unsere Gestaltung des Gartens und Hauses bieten, welche pädagogischen Themen wir gut im Blick haben und welche wir noch mehr in den Fokus bei unserer alltäglichen Arbeit setzen können.

## Bibliothek

Zum Ende des Jahres 2019 wurde auch unsere eigene kleine, aber feine! Bibliothek fertig. In mühsamer Kleinstarbeit haben zwei Kolleginnen sie über mehrere Wochen hinweg bestückt, sortiert und gestaltet. Sie beinhaltet sowohl ausgewählte pädagogische Fachliteratur als auch Kinderbücher zu verschiedenen Themen. So gesammelt an einem Platz nun zu sehen, welche tollen Bücher und Materialien wir in unserem Kindergarten nutzen können, wird sicher sehr hilfreich in der zukünftigen pädagogischen Arbeit sein.



## Kindergarten Sonnenhügel

John-Schehr-Straße 35  
10407 Berlin

[www.sonnenhuegel-berlin.de](http://www.sonnenhuegel-berlin.de)

Im Kindergarten Sonnenhügel leben Kinder in altersgemischten Gruppen. Im Nest sind die Kinder 1–2 Jahre und im Elementarbereich 2–6 Jahre alt. Durch die gruppenübergreifende Arbeit im ganzen Haus erfahren die Kinder Partizipation und Selbstbestimmung. Schwerpunkte der Einrichtung sind gesunde Ernährung, Umweltbewusstsein und Bewegung.

### Team

36 Pädagogische Fachkräfte

### Team Versorgungsbereich

1 Koch, 1 Köchin und 3 Küchenarbeiterinnen

In der Sonnenhügel-Küche werden täglich 550 Portionen für verschiedene Netzwerkeinrichtungen gekocht.

1 Hausmeister und 1 Wirtschaftskraft

### Kapazität

200 Kinder (0–6 Jahre)

### Öffnungszeiten

Mo–Fr 6:30–18:00 Uhr



## Hort im Gartenhaus

Den Auftakt zu einem neuen bewegten Jahr in unserem Gartenhaus gab die Demokratiewoche im Februar, während der sich unser Hort in die „Gartenhaus-Stadt“ mit eigenem Stadtrat und eigener Währung verwandelte. Wieder hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre Talente und Waren feil zu bieten, wovon sie auch die täglich abzugebenden Steuern nicht abhalten konnten. Am Ende aber wurden die eingetriebenen Gartenhaus-Taler wie durch Zauberhand in echte Euros verwandelt und der ganzen Hortgemeinschaft zur Verfügung gestellt – das Finanzkomitee war geboren. Auch die Idee des Kinderrechtsbüros wurzelte in der Demokratiewoche: hiermit wurde der Stadtrat weitergeführt und so können sich zu festen Sprechzeiten betroffene Personen mit ihren Anliegen an die jeweiligen Kinderrechts-Verteter wenden.

Das neu erkorene Ziel unserer jährlichen Sommerreise erwies sich als voller Erfolg. Mit zwanzig unserer Kinder haben wir die erste Ferienwoche am Eichhof verbracht und hatten dort alles, was es zum Glück braucht; Sonne, Wald und See uuund... den Schlüssel zum Bootshaus!

Oh welch Müßiggang!

Zu Fünfft in einem Boot versonnen im Kreis zu rudern, berechtigt dann schon einmal zu der Frage: „Was ist denn Euer Sinn?“

Hervorgegangen aus dieser unvergesslichen Reise ist auch unser Zitat des Jahres: „Du Viola, beißen Mirabellen eigentlich?“

Aber auch unsere Ferien zurück in der Stadt waren total schön: so konnten wir verschiedene Ausflüge machen und eine Woche lang den ganzen Tag am Kolle verbringen – wir haben uns alle sehr wohl gefühlt und konnten dem Ansturm der 15 neuen Erstklässler tiefenentspannt entgegensehen. Letztendlich verlief dieser dann auch gar nicht stürmisch, sondern

fast wie von selbst – so vertraut waren teilweise Geschwister- oder Nachbarschaftskinder, dass alle mit großem Spaß gleich heimisch wurden. Eine große Unterstützung dabei waren natürlich auch unsere beiden Praktikantinnen Iman und Celine.

An dieser Stelle danken wir auch unseren Kursleitungen Thomas (Korbflechten), Claudia (Percussion), Ellen (Töpfern) und Sebastian (Bands), die uns nicht nur schon seit vielen Jahren die Treue halten, sondern auch bei Veränderungen mit uns gehen – mit der Öffnung ihrer Angebote für alle Kinder des Campus Marie trugen sie einen großen Teil zum Gedeih des Zusammenwachsens der drei Horte bei.

Als teambildende Maßnahme verbrachten wir einen wunderschönen, sonnigen Tag im Botanischen Garten. Da wir den Kuchenbaum dort aber nicht gefunden haben, gingen wir noch im Tiergarten lecker Essen.

Bevor es bei unserer Weihnachtsfeier mit dem Jugendclub gemütlich mit leckerem Essen weiterging, schneite uns noch Gemma als Weihnachtsgeschenk hinein: Sie besetzt seit Dezember unsere frisch geschaffene FSJ-Stelle. Mit ihr als Verstärkung unseres Teams und unseren beiden ehemaligen und wiederkehrenden Praktikanten Maureen und Justin blicken wir dem Jahr frohgemut entgegen!

## Hort im Gartenhaus



**Hort im Gartenhaus**

Gartenhaus an der Marie  
Winsstraße 49  
10405 Berlin

[www.hort-im-gartenhaus.de](http://www.hort-im-gartenhaus.de)

In unserem basisdemokratischen Hort können Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse selbstbestimmt ihren Nachmittag verbringen. Sie können Mittag essen, in Begleitung ihre Hausaufgaben erledigen, an Gruppenausflügen und Kinderkonferenzen und an unseren künstlerisch-bewegungsorientierten Angeboten teilnehmen.

**Team**

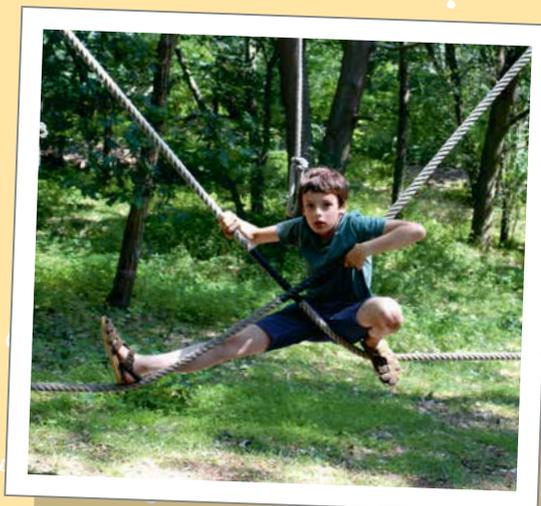
5 Pädagogische Fachkräfte  
1 Hausmeister  
1 Küchenkraft

**Kapazität**

75 Kinder (1.–4. Klasse)

**Öffnungszeiten**

Mo–Fr 11:30–18:00 Uhr  
in den Ferien 9:00–18:00 Uhr



# Netzwerkhort

## „Zusammen wachsen“

Der Annäherungsprozess vom Netzwerkhort und den Erziehern der SAPH-Klassen (Schul-anfangsphase) wurde neu gestartet. In regelmäßigen moderierten Treffen mit Vertretern des Netzwerkhortes, des Gartenhauses, der SAPH-Klassen und der Geschäftsführung Netzwerk Spiel/Kultur wird erarbeitet, wie die drei Horte zusammenwachsen können. Es ist angedacht, dass im Schuljahr 20/21 die 1. bis 3. Klassen gemeinsam von Netzwerkhort und Senatserzieher\*innen betreut werden. Hierfür gilt es gemeinsame Richtlinien zu erarbeiten.

Im Zuge des „Zusammen-wachsen-Prozesses“ bieten Maren und Ines einen Aktionstag namens „Aus dem Häuschen“ für unsere Kinder und die Kinder der anderen SAPH Klassen an.

## Ferien

Wir gestalteten die Ferien erstmals gemeinsam mit unseren Kolleginnen vom Schulhort, um eine engere Zusammenarbeit zu erproben. Wie in jedem Jahr waren wir bemüht, ein abwechslungsreiches Ferienprogramm aufzustellen. Eine weitere Neuerung: Die Kinder hatten die Möglichkeit sich zu entscheiden, ob und an welchen Ausflügen sie teilnehmen wollten.

Wir waren viel in den Berliner und Brandenburger Wäldern unterwegs. Wir nutzten die kulturellen Angebote der Stadt und besuchten Theateraufführungen. Das neue Museum Futurium wurde von uns entdeckt und ermöglichte einen Blick in die Zukunft. Bei der Zitadellenralley mit Blick in die Vergangenheit waren die detektivischen Fähigkeiten der Kinder gefordert. Auf dem Tempelhofer Feld ließen wir selbstgebaute Drachen fliegen. Die alte Spree wurde von uns bepaddelt. Im Grunewald hinterließen wir unsere Spuren und im Teufelssee wurde nach Schätzen getaucht.

In den Sommerferien konnten 15 Kinder auf Einladung der Familienministerin Frau Giffey den Kinderrechtebus zum 30-jährigen Jubiläum der

UN-Kinderrechtskonvention einweihen. Hier probierten sie die interaktiven Themenecken mit Frau Giffey im Bus aus. Die Aufregung war groß und die Presse filmte die Interviews mit den Kindern und der Ministerin. Die Kinder stellten viele interessante Fragen und erhielten ausführliche, politische Antworten.

Das Thema Kinderrechte und deren Umsetzung beschäftigte die Kinder noch die ganzen Sommerferien. Wir konnten im Netzwerkhort viele Ideen aus dem Austausch umsetzen.

## Feste feiern

Auf dem Hoffest der Schule bauten die Kinder eine Fantasiestadt nach eigenen Vorstellungen aus Pappkartons. Es wurde geschnitten, geklebt und angemalt. Unser Bogenschießen war ein weiteres gut besuchtes Angebot.

Als Highlight zum Jahresabschluss organisierten Kinder, Ramona und Franzl eine Talentshow. Die Kinder der 1. bis 6. Klassen führten durch ein kunterbuntes Programm. Die Darbietungen reichten über musikalische Stücke an Klavier und Trompete, Tanz und Akrobatik bis hin zu Sketchen und einer Wrestlingshow. Der Applaus von Kindern, Eltern, Lehrern und dem Team war grandios.

Unser Adventsmarkt war ein Erfolg: Winterparcours, Bastelaktionen, Kerzen ziehen, Weihnachtssingen, Marktbuden mit Selbstgebasteltem, Gehäkeltes der Senior\*innen aus der „Herbstlaube“. Der Jugendclub produzierte etliche Waffeln. Die Pizza aus dem Steinofen war sehr beliebt. Heißer Punsch im Schulgarten am Feuer brachte Wärme. Eine Besonderheit: Afghanische Küche, die von jungen geflüchteten Frauen angeboten wurde. Der von Kindern gebaute Miniatur-Weihnachtsmarkt wurde besonders oft bewundert.



## Netzwerkhort

Christburger Straße 7  
10405 Berlin

[netzwerkhort.an-der-marie.de](http://netzwerkhort.an-der-marie.de)

150 Kinder der SAPH und der 3.–6. Klassen werden von uns betreut. Wir sind demokratisch, praktisch, gut!

### Team

9 Pädagogische Fachkräfte  
1–3 Praktikant\*innen  
1 FSJler\*in

### Kapazität

150 Kinder (1.–6. Klasse)

### Öffnungszeiten

Mo–Fr 6:00–18:00 Uhr  
in den Ferien 9:00–18:00 Uhr



## Netzwerk-Schule

Traditionell begann das Jahr mit der sehr beliebten Winterschulfahrt unserer Großen nach Tschechien – zum zweiten Mal in Begleitung eines Schulhundes. Auch der Eislaufkurs fand wieder viel Anklang. Die SchülerInnen erfreuten sich außerdem an regelmäßigen Schwimmballenbesuchen und an vielen weiteren Ausflügen wie Kunst- und Geschichtsausstellungen.

Für das gemeinsame Abenteuer „10. Klasse Abschlussprüfung“ meldeten sich 11 Jugendliche im Februar an. Alle SchülerInnen sind erfolgreich in die nächste Lebensphase gestartet.

Mit dem Thema Klimawandel haben wir uns intensiv auseinandergesetzt. Dazu veranstalteten wir z. B. einen Klimatag. Wir versuchten, neben dem Wissenserwerb, unseren Konsumbedarf zu hinterfragen und konkrete Handlungsmöglichkeiten zu erforschen. Ein Beitrag war auch der wöchentliche Besuch der „Fridays for Future“-Demonstrationen mit selbst entworfenen Bannern und Sprechchören.

Als neue Tradition hat sich der Frühlingsball etabliert. Diesmal fand er auf Initiative der SchülerInnen und der FSJlerin statt.

Unsere Schulversammlung hat wie jedes Jahr neue Regeln verabschiedet. Dabei hat sich die Schulgemeinschaft besonders intensiv mit dem regelgerechten Umgang mit Handys beschäftigt.

In dem Jahr begleiteten uns sehr engagierte PraktikantInnen, die selbständig, sehr kreativ und einfühlsam unsere Arbeit bereicherten. Sie probten in Theaterprojekten, halfen bei der Organisation unsere Schulfahrt, planten eine Halloween-Party und gestalteten den Schulalltag mit. Ein weiteres erfolgreiches Projekt war der Dreh eines Schulfilmes. Er ist jetzt auf der Startseite der Schul-Homepage zu sehen.

Bei unserer Sommerschulfahrt Ende Mai erkundeten wir Gantikow in Brandenburg. Wir hatten dort ein altes Gutshaus für unsere Reisegruppe und machten kleine und große Touren per Boot und Rad, z. B. nach Gut Tornow.

Seit dem neuen Schuljahr begleiten uns wieder zwei FSJlerInnen. Unsere Schülerarbeitsstelle wurde mit einer ehemaligen Schülerin besetzt – eine große Bereicherung für die gesamte Schulgemeinschaft.

Die diesjährigen Evaluationstreffen mit unseren demokratischen Partnerschulen fanden in Leipzig und Freiburg statt. Besonders die Begegnungen in Freiburg haben uns viele Anregungen für den Schulalltag gegeben und gezeigt, wie hilfreich das Netzwerk für unsere Entwicklung ist.

Der „Bunte Abend“ war wieder einmal einer der Höhepunkte des Jahres. Die Darbietungen und das Programm der SchülerInnen begeisterten aufs Neue Eltern, Ehemalige, Schülerschaft und MitarbeiterInnen.



**Netzwerk-Schule**

Genehmigte Ersatzschule

Marchlewskistraße 40  
10243 Berlin[schule.netzwerkspielkultur.de](http://schule.netzwerkspielkultur.de)

Die Netzwerk-Schule ist eine demokratische Gemeinschaftsschule. Sie achtet die Rechte von Kindern und Jugendlichen. Dazu zählt insbesondere das Recht auf Selbstbestimmung bezüglich des Lernens und das Recht auf Mitbestimmung bezüglich der Organisation der Schule.

**Team**

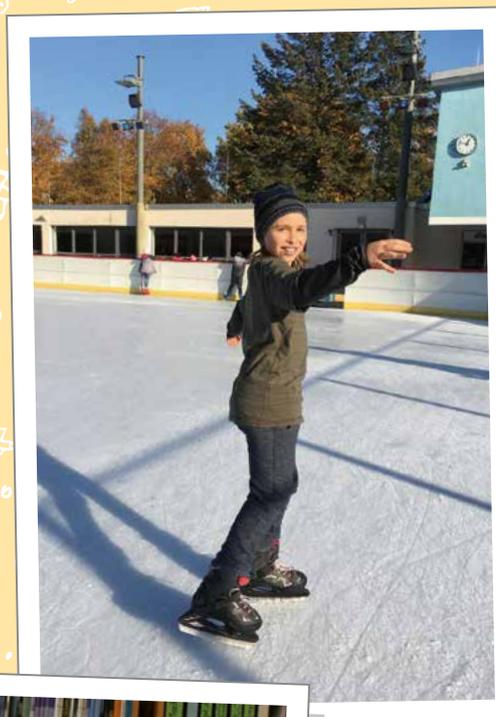
17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
2 Freiwillige im FSJ  
2 Praktikantinnen und Praktikanten

**Kapazität**

93 Schülerinnen und Schüler  
(1.–10. Klasse)

**Öffnungszeiten**

Mo, Mi–Fr 8:00–18:00 Uhr  
Di 8:00–15:00 Uhr



## Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37

Unsere tägliche Arbeit mit den Kindern, am Feuer, in der Holzwerkstatt, bei den Kaninchen und mit den Bienen, beim Jonglieren, Schnitzen, Malen, gemeinsam Kochen, Schmieden, Bogenschießen, Fotos machen, Schwitzen, Frieren, Fahrzeuge bauen und fahren, Schweißen, Nähen, Holz hacken, Musik machen und hören, Witze erzählen, Backen im Lehmofen, Töpfern, Planschen mit Wasser, Lehmbau, Tipis bauen, Verstecken spielen, Klettern, Schaukeln, Auto platt hauen, Rauch vertreiben, Garten beackern, Pflanzen gießen, Kompost sieben, Hütten bauen und abreißen, Bretter entnageln, Brennholz sägen, Feiern, Aufräumen, Sand schaufeln, Büsche schneiden, Baustellenholz absahnen, Fangen spielen, Quatsch machen haben wir mit viel Freude erlebt.

Zu Beginn des Jahres konnten wir unseren neuen Kollegen Joe Krause und unser neues Kaninchen, das wir nach gemeinsamer Abstimmung in der Besucherplatzversammlung „Kolline“ nannten, begrüßen.

Im März eröffneten wir unser Hüttenbaufestival mit einer Modellbauwoche. Weiter ging es mit der tatkräftigen Umsetzung der entwickelten Ideen. Weit über die Kollegengrenzen hinaus waren die Bauaktionen zu hören. Im Rahmen des Festivals fand neben dem Bau von zahlreichen Hütten natürlich auch wieder die lang ersehnte und bunt gestaltete Platzübernachtung kurz vor den Sommerferien statt.

Unsere Kooperation mit dem MACHmit! Museum zum Thema Kindrechte führten wir fort.

Die Teilnahme am AKIB Spielefest und am Bezirksamtsfest am Planetarium hat allen Teilnehmer\*innen viel Spaß gemacht.

Im Mai fand unser 29. Platzgeburtstag statt. Es gab vielfältige Spiel-, Bastel- und kulinarische Angebote rund ums Feuer. Diese wurden von Groß und Klein zahlreich genutzt.

Der Sommer war mit seinen zahlreichen Besucher\*innen wieder sehr kurzweilig. Viele

Tourist\*innen aus aller Welt mischten sich unter die Prenzlberger Kinder. Unter anderem konnten sich die Kinder dank der Kooperation mit Uwe aus dem Jugendclub Gartenhaus wieder auf der Skimboardbahn ausprobieren. Trotz kühlerer Temperaturen wurde dies gut genutzt. Die langen Freitage – bis 20 Uhr geöffnet – waren ein Highlight in diesem Jahr. Es gab Kino, Pizza backen im Lehmofen und Gruselspiele für alle Beteiligten.

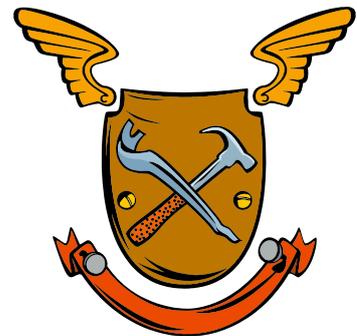
Bei unserem Teamtag im Herbst fand eine gemeinsame Fortbildung im Handwerk Drechseln statt und wir fuhren gemeinsam zum Austauschwochenende des Dachverbandes der Abenteuerspielplätze nach Leipzig.

Der Wintermarkt am ersten Dezemberwochenende mit Dosenwerfen, Feuern, Lichtern und Leckereien machte nicht nur den Gästen, sondern auch den vielen Platzkindern, die sich an Vorbereitung und Durchführung beteiligten, großen Spaß. Circa 1.500 Leute besuchten uns an diesen zwei Tagen.

Mit einem bunten Nachmittag und der inzwischen traditionellen Kolleolympiade rund ums Lagerfeuer ließen wir das Jahr mit den Kindern ausklingen.

Nur Dank unserer tollen ehrenamtlichen Helfer\*innen konnten wir vielen, vielen Besucher\*innen so tolle Feste bieten und bedanken uns bei diesen mit einem gemeinsamen Strandabend bei uns auf dem Platz.

Wir danken auch der Geschäftsführung und den anderen Einrichtungen von Netzwerk Spiel/Kultur für die Kooperationen, Unterstützung und Anerkennung.



## Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37

Kollwitzstraße 35  
10405 Berlin

[www.kolle37.de](http://www.kolle37.de)

Offenheit und Freiwilligkeit, Ganzheitlichkeit, Partizipation, Freiräume, pädagogische Begleitung, Lebenswelt- und Sozialraumorientierung sowie Geschlechtergerechtigkeit sind die Grundlage des Abenteuerplatzes. Kinder und Jugendliche können hier individuelle Primärerfahrungen beim Hütten bauen, Feuer machen und in traditionellen Handwerken sammeln. Während der demokratischen Platzversammlung, der Gartengestaltung oder der Tierpflege übernehmen die Besucher\*innen Eigenverantwortung und lernen ökologisch und kooperativ zu handeln.

### Team

5 Pädagogische Mitarbeiter\*innen  
1 FÖJ  
Praktikant\*innen & Ehrenamtliche  
Honorarkräfte

### Öffnungstage

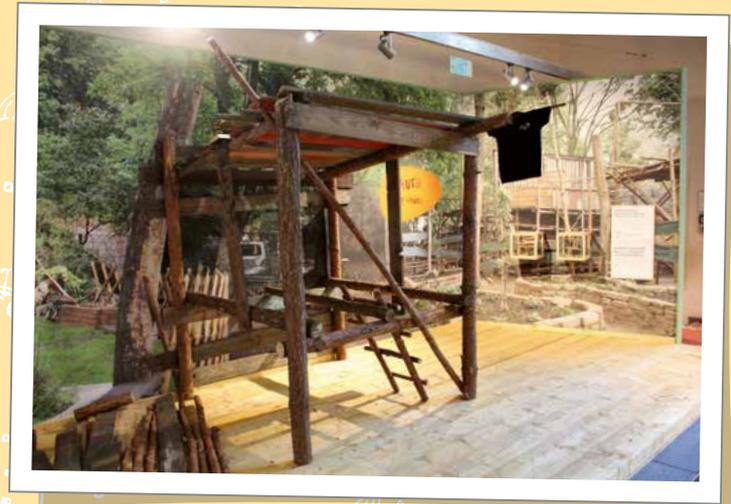
276

### Kinderbesuche

über 18.000

### Öffnungszeiten

Mo–Fr 13:00–18:30 Uhr (Sommer)  
Mo–Fr 13:00–18:00 Uhr (Winter)  
in den Ferien ab 12:00 Uhr  
Sa 13:00–18:00 Uhr Familientag



Abenteurauto auf dem Bauspielplatz

## Jugendfarm Moritzhof

Bereits zu Beginn des Jahres 2019 kränkelten unsere Flaschenlämmer vor sich hin. Mitte Februar wurde Luke so krank, dass wir auch die Tierklinik konsultieren mussten. Wir haben lange um das Leben unserer „kleinen“ Schafe gekämpft. Am 19. März starb Lilly und wenige Tage später auch Luke in der Tierklinik.

Am 17. April zogen unsere Kamerun-Schafe Söckchen, Blackfoot und Rike auf dem Hof ein. Jackie freute sich über die neuen Schafherdenmitglieder sehr, denn ein Schaf ist nie gern allein.

Doch leider war das Sterben noch nicht vorbei – Peppie verließ uns nach fast 20 Jahren am 15. Mai und hinterließ eine sehr große Lücke. Natürlich geht so ein Verlust an allen Hofbewohnern nicht spurlos vorbei. Wir trösteten uns und die Kinder. Aber so ist das Leben, der Tod gehört schmerzlicherweise dazu.

Am 08. Februar feierten wir wieder gemeinsam unseren Fasching auf dem Hof zum Thema „Pirateninsel“.

Unser Gast-Pony Lucie und Alex wurden Ende Februar wieder auf den Hof in der Nähe von Wandlitz gebracht. Leider haben sich beide nicht gut vertragen und wir begannen mit der Suche nach einem neuen Zuhause für Pferd Alex.

Am 09. Juli zog Alex nach Brunn. Dies ist ein Reiterhof, auf dem Alex sich sehr wohlfühlt.

Unsere Kooperation mit der Drogerie-Filiale Budnikowski in der Schönhauser Allee als verlässlichen Partner wurde auch 2019 fortgesetzt. Im April und im November waren wir als Patenprojekt vor Ort und konnten uns in der Filiale präsentieren und für Spenden werben.

Am 13. Mai erhielt der Hühnerbereich während des „Social Day“ mit der Firma Immo Scout ein neues Gewand. 20 fleißige Helfer errichteten die Voliere und bauten ein neues, überdachtes Auslaufgehege für unsere Hüh-

ner. Außerdem wurde unser Projektraum mal wieder schön weiß gestrichen.

Unser 20. Hoffest am 31. August stellte einen besonderen Höhepunkt dar. Wie jedes Jahr starteten wir mit einem gemeinsamen Frühstück aller Helfer und helfenden Kindern und Jugendlichen. Es war wieder eine große Runde von ca. 20 Kids und 10 Erwachsenen. Wir schmückten den Hof, bauten alle Stände auf und richteten das Kuchenbuffet her. Es kamen viele Gäste und sie konnten ein buntes Kulturprogramm erleben. Gemeinsam mit dem Bürgerverein Gleimviertel wurde für Groß und Klein das Fest zu einem echten Highlight.

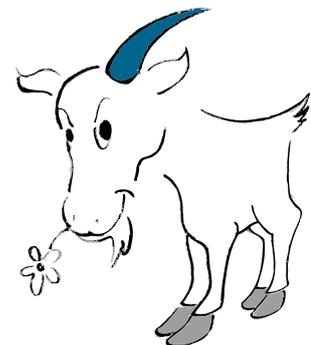
Im Rahmen der Kampagne „Pankow – ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche“ nahmen Kinder und Kollegen an einem Workshop für Kinderschutz in der Einrichtung teil. Dies wurde auch in einem Dokumentarfilm am 09. September festgehalten.

Ende September zogen unsere Küken ein.

Am 01. November gab es dann für alle Helfer eine Halloween-Übernachtung auf dem Moritzhof. Mit Gruselkeller, Geister-Bankett und Geschichten am Lagerfeuer.

Am 21. Dezember beendeten wir das Jahr in einer gemütlichen Runde unterm Weihnachtsbaum mit 22 Kindern. Unter dem Weihnachtsbaum lagen Gemeinschaftsspiele, die von den Freiwilligen und Pädagogen vorbereitet und angeleitet wurden. Es war ein großer Spaß für alle.

Am Teamtag veranstalteten wir eine gemeinsame Fortbildung „Korbflechten“, die von Thomas Leischner angeleitet wurde.



## Jugendfarm Moritzhof

Schwedter Straße 90  
10437 Berlin

[www.jugendfarm-moritzhof.de](http://www.jugendfarm-moritzhof.de)

Hier können Kinder und Jugendliche freiwillig, selbstbestimmt, kostenfrei sinnstiftende Freizeitangebote nutzen. Wir nehmen Kinder und Jugendliche ernst und halten im stadtverdichteten Raum Möglichkeiten zur Nutzung von handwerklichen und tiergestützten Projekten bereit.

### Team

4 Pädagogische Mitarbeiter\*innen  
3 FÖJ  
1 BFD  
10 Schülerpraktikant\*innen  
7 Praktikant\*innen (Ausbildung/Studium)  
8 Ehrenamtliche

### Öffnungstage

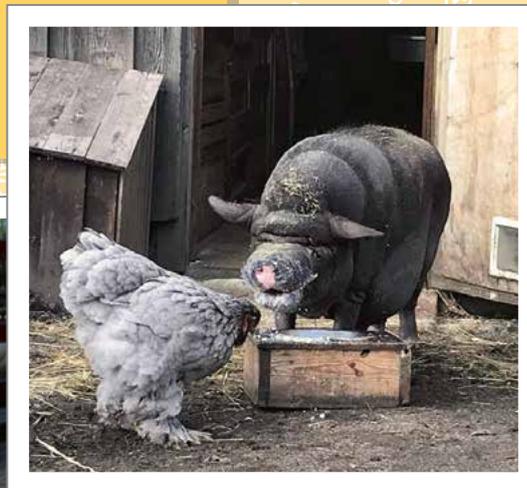
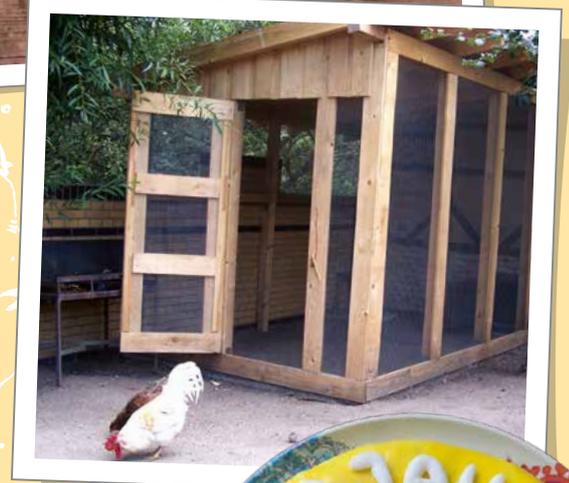
268

### Kinderbesuche

Offene Arbeit: über 17.300  
Vormittagsangebote: 1.500 Kindergartenkinder und Schüler\*innen

### Öffnungszeiten

Mo–Fr 13:00–18:30 Uhr (Sommer)  
Mo–Fr 13:00–18:00 Uhr (Winter)  
in den Ferien ab 12:00 Uhr  
Sa 13:00–18:00 Uhr



# Kinder- und Jugendclub im Gartenhaus

## Traditionen, Feste, Feiern, Ausflüge

Im April hatte das beliebte Familienkickerturnier bereits 10-jähriges Jubiläum. Auch 2019 kämpften wieder rund 30 Mannschaften um den Sieg. Auch „Maries Bühne“ im Rahmen der Fête de la Musique ging schon zum 13. Mal als gemütliches Familienfest mit abwechslungsreichem Programm über die Bühne.

Hier ein paar Schlaglichter für kiezorientierte und kiezübergreifende Feste, an denen wir teilgenommen haben:

Mädchenaktionstag: in der Boulderhalle Berta Block konnten unsere Mädchen am Kletterevent zum Sommerferienbeginn teilnehmen.

Papa-Kind-Fest: ein Familienfest nicht nur für Papas und Söhne.

Fest am Planetarium: Der Bürgermeister lud zu einem buntes Treiben mit vielen Angeboten und Bühnendarbietungen.

Schulhoffest der Grundschule an der Marie: wieder ca. 300 leckere Cocktails gemixt.

Skimboardwettbewerb: in diesem Jahr auf dem ASP Marie, weil wir noch immer kein grünes Licht vom Grünflächenamt für die Tartanbahn hatten.

Adventsbasteln: auch 2019 ein sehr erfolgreiches Fest auf dem Schulhof, durchgeführt vom Campus Marie.

Party, Party: Halloween, Weihnachten, Fasching und jede Menge Klassenfeiern – alles in unserem Keller und im Hof.

Komm auf Tour: Manu war wieder für viele Schüler der Klassenstufe 7 und 8 als Reiseleiterin unterwegs. Das Stärkensystem von „komm auf Tour“ setzt auf spielerische Weise einen Impuls zur Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Interessen – eine wertvolle Orientierungshilfe für diese Altersgruppe.

Hin und wieder raus aus dem Club und Neues entdecken – so auch das neu eröffnete Futurium – spannend dort! Man konnte sogar die Schadstoffbelastung von Berlin manipulieren.

## Mediale Schnipseljagd

Actionbound – eine App mit vielen Möglichkeiten. Wir haben im Rahmen einer Kiezrallye und für unseren Club mit Unterstützung des Medienzentrums Pankow zwei sogenannte Bounds entwickelt. Die Jugendclubbound stellt spielerisch den Club und seine Möglichkeiten vor. Die kostenlose App aufs Handy laden und QR-Code scannen und los geht's.

## Familiensamstage

Im vergangenen Jahr wurden zweimal monatlich Familiensamstage zu unterschiedlichen Themen wie z. B. Korbflechten, Keramik, Fahrradwerkstatt, Nähwerkstatt angeboten. Von 12:00 bis 19:00 Uhr konnten auch Eltern und jüngere Geschwister im Club werkeln. Kreativ, lecker (es gab meist frische Waffeln) und sehr gemütlich ging es zu an diesen Samstagen.

## Was sonst noch war

Der Theaterkurs bescherte uns gleich 2 Premieren. Das Publikum war wie immer begeistert und die Darsteller\_innen voller Engagement.

Am 17. Mai war es wieder soweit. Die Europawahl. Natürlich waren wir im Rahmen der U 18 Wahl wieder Wahllokal. Im Vorfeld der Wahl gab es viele Gesprächsrunden, viele Fragen, die beantwortet werden wollten zum Thema Europa. Warum ist die Wahl wichtig? Was bedeutet das alles überhaupt? Welche Länder betrifft das? Usw. Usw. 140 gültige Stimmen wurden in unserem Wahllokal gezählt und es gab einen klaren Gewinner...

Natürlich waren wir das ganze Jahr über kreativ – der absolute Publikumsliebhaber: **Schrumpffolie!!!!** Sooo spannend, wenn sie im Backofen schrumpft !

*Gartenhaus*  
**Jugendclub**

## Kinder- und Jugendclub im Gartenhaus

Winsstraße 49  
10405 Berlin

[www.gartenhaus-wins49.de](http://www.gartenhaus-wins49.de)

„Hilf mir, es selbst zu tun“  
Maria Montessori

### Team

4 Pädagogische Mitarbeiter\*innen

### Zielgruppe

offen für Menschen ab Klassenstufe 5  
bis 18 Jahre

### Öffnungszeiten

Mo-Do 13:00–20:00 Uhr

Fr 13:00–21:00 Uhr

jeden zweiten Sonnabend „Offener Samstag“  
ab 13.00 Uhr

